

*Experten-angeleitet und
domänenspezifisch: MEREDITH*
**LLM-Systeme als klinische
Entscheidungshilfen in der
Präzisionsonkologie**

19. November 2024
MIRACUM DIFUTURE Kolloquium



Medizinische Abkürzung

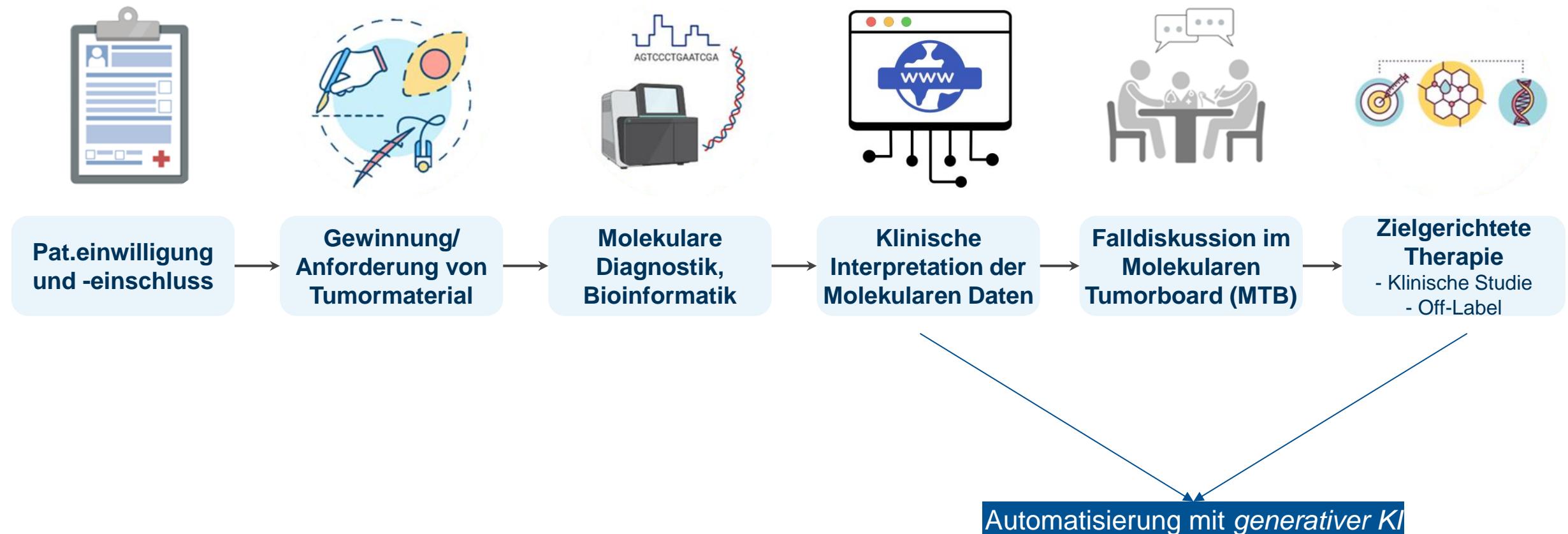
MTB: Molekulares Tumorboard



Dr. med. Jacqueline Lammert
Clinician Scientist, Frauenklinik

Molekulares Tumorboard (MTB) am ZPM^{TUM}

Ablauf



Präzisionsonkologische Literatursynthese ist aufwändig

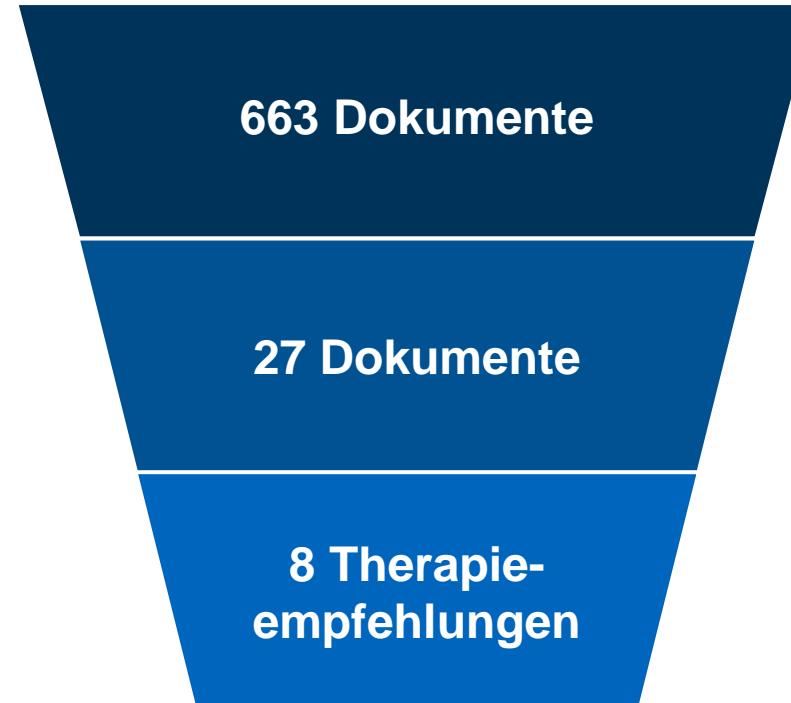
Ein reales Beispiel

73-jährige Patientin mit uterinem
Karzinosarkom, metastasiert,
Zustand nach 2L Chemotherapie

Sichtung der Quellen auf
PubMed, Leitlinien,
ClinicalTrials.gov, EMA,
FDA,...

Detaillierte Analyse
passender Quellen

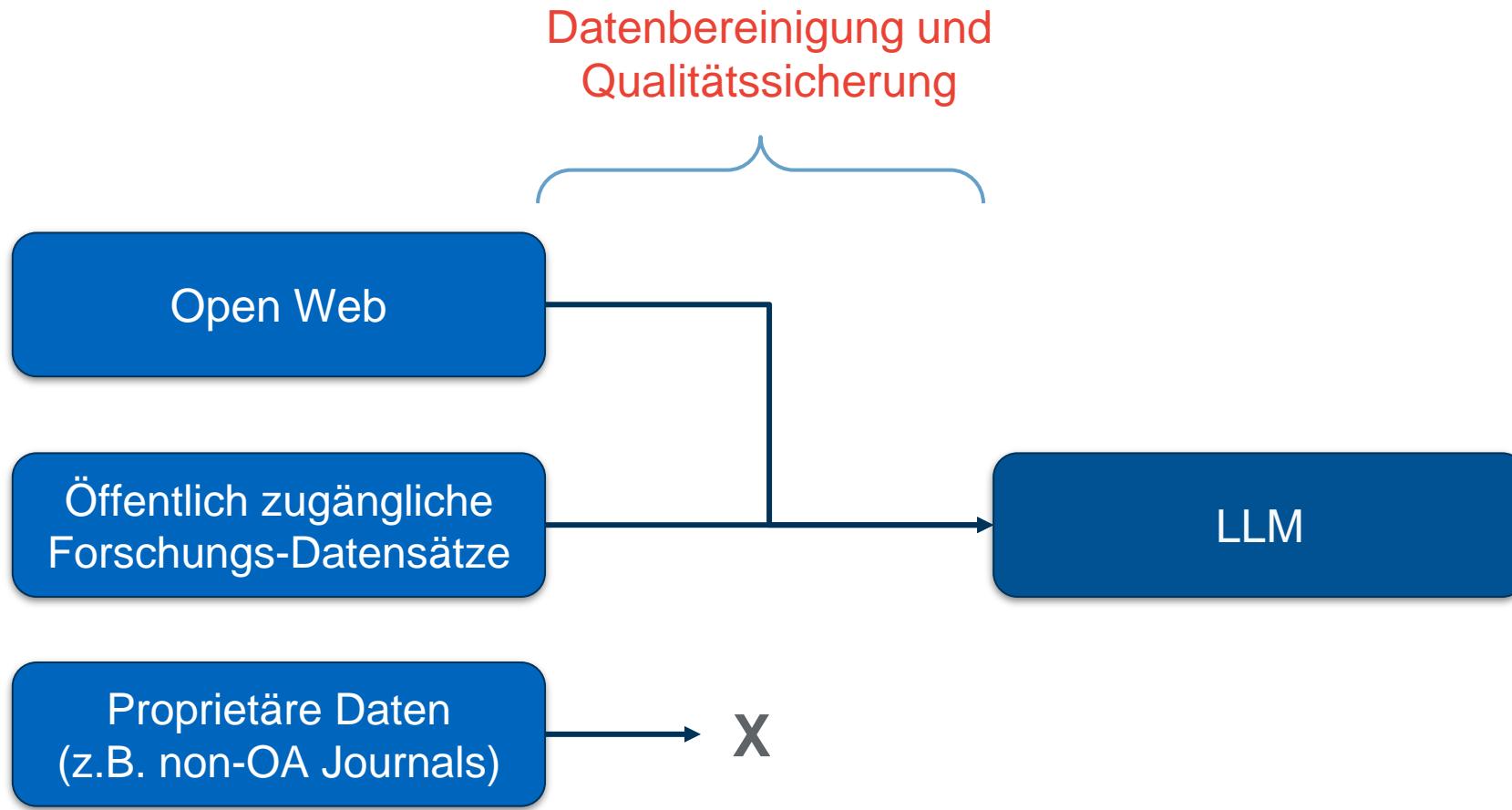
Synthese individualisierter
Therapieempfehlungen



Große Sprachmodelle (LLM)
können Wissenschaftler*innen
darin unterstützen,
medizinische Fachliteratur
automatisiert zu verarbeiten.



Öffentliche LLMs wie ChatGPT werden an öffentlich verfügbarem Wissen trainiert.





Das bedeutet, dass einfache LLMs (z.B. ChatGPT) nicht gut auf komplexe medizinische Fragen reagieren können, weil sie nicht in diesem Kontext ausgebildet sind (fehlende Domänenspezifika).

Original Investigation | Oncology

November 17, 2023

Leveraging Large Language Models for Decision Support in Personalized Oncology

Manuela Benary, PhD^{1,2}; Xing David Wang, MSc³; Max Schmidt, MD^{1,4}; et al

[» Author Affiliations](#) | [Article Information](#)

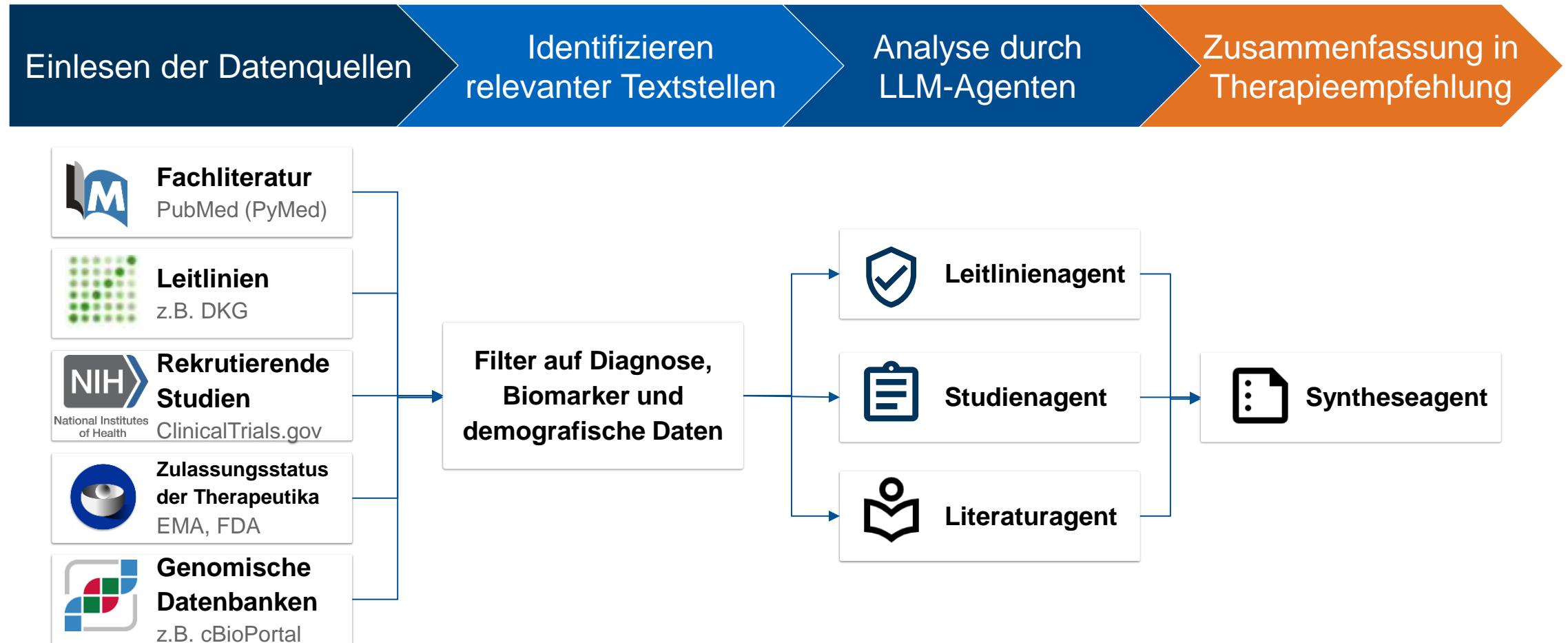
JAMA Netw Open. 2023;6(11):e2343689. doi:10.1001/jamanetworkopen.2023.43689

Conclusions and Relevance In this diagnostic study, treatment options of LLMs in precision oncology did not reach the quality and credibility of human experts; however, they generated helpful ideas that might have complemented established procedures. Considering technological progress, LLMs could play an increasingly important role in assisting with screening and selecting relevant biomedical literature to support evidence-based, personalized treatment decisions.

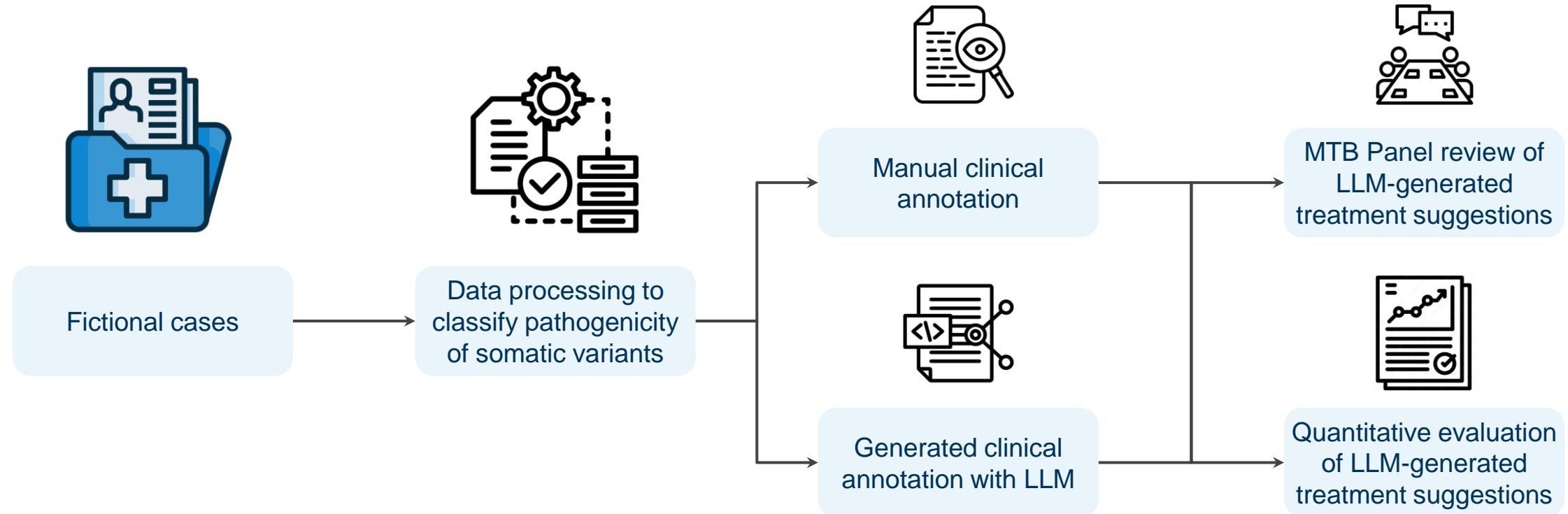
**Haben domänenspezifische
LLMs das Potential, uns in
der klinischen Interpretation
von molekularen Daten zu
unterstützen?**



MEREDITH repliziert die Vorgehensweise der MTB^{TUM}-Experten in der klinischen Interpretation von molekularen Daten.



Um die LLM-generierten Therapieoptionen einzzuordnen, führten wir eine qualitative Analyse durch MTB^{TUM}-Experten und eine quantitative Analyse mittels Cosinus-Ähnlichkeit der Textvektor-Einbettungen durch.



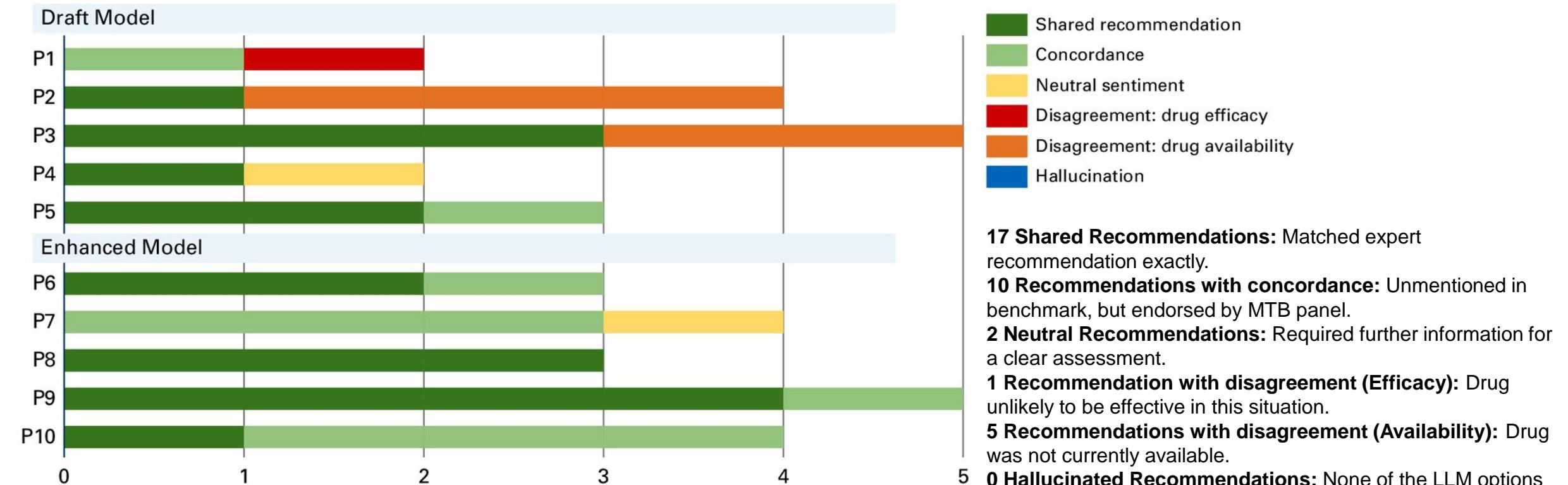
Das LLM-System wurde so konfiguriert, dass es ein breiteres Spektrum an Behandlungsoptionen vorschlug. Die anschließende Überprüfung und Priorisierung durch menschliche Expert*innen stellte die Patientenrelevanz sicher.

Patient	Medical experts	Draft system ^a	Enhanced system ^b
1	1	2	2
2	1	4	3
3	4	5	6
4	2	2	4
5	2	3	5
6	2	2	3
7	1	4	4
8	2	2	3
9	3	4	5
10	3	4	4

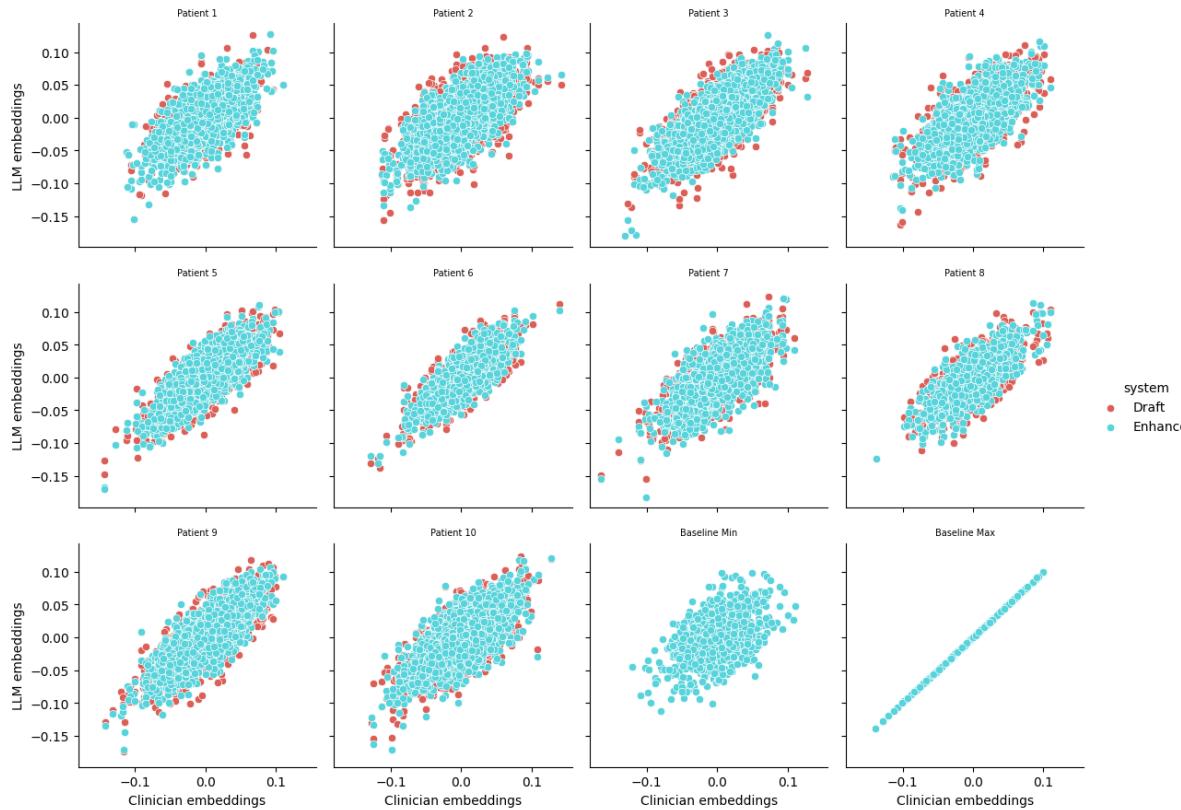
^a The draft LLM system was discussed by medical experts for cases 1-5 only.

^b The enhanced LLM system was discussed by medical experts for cases 6-10 only.

Die Analyse ergab eine hohe Übereinstimmung (94,7%) zwischen LLM-generierten Therapieoptionen und den Empfehlungen menschlicher MTB-Experten (qualitative Einschätzung).

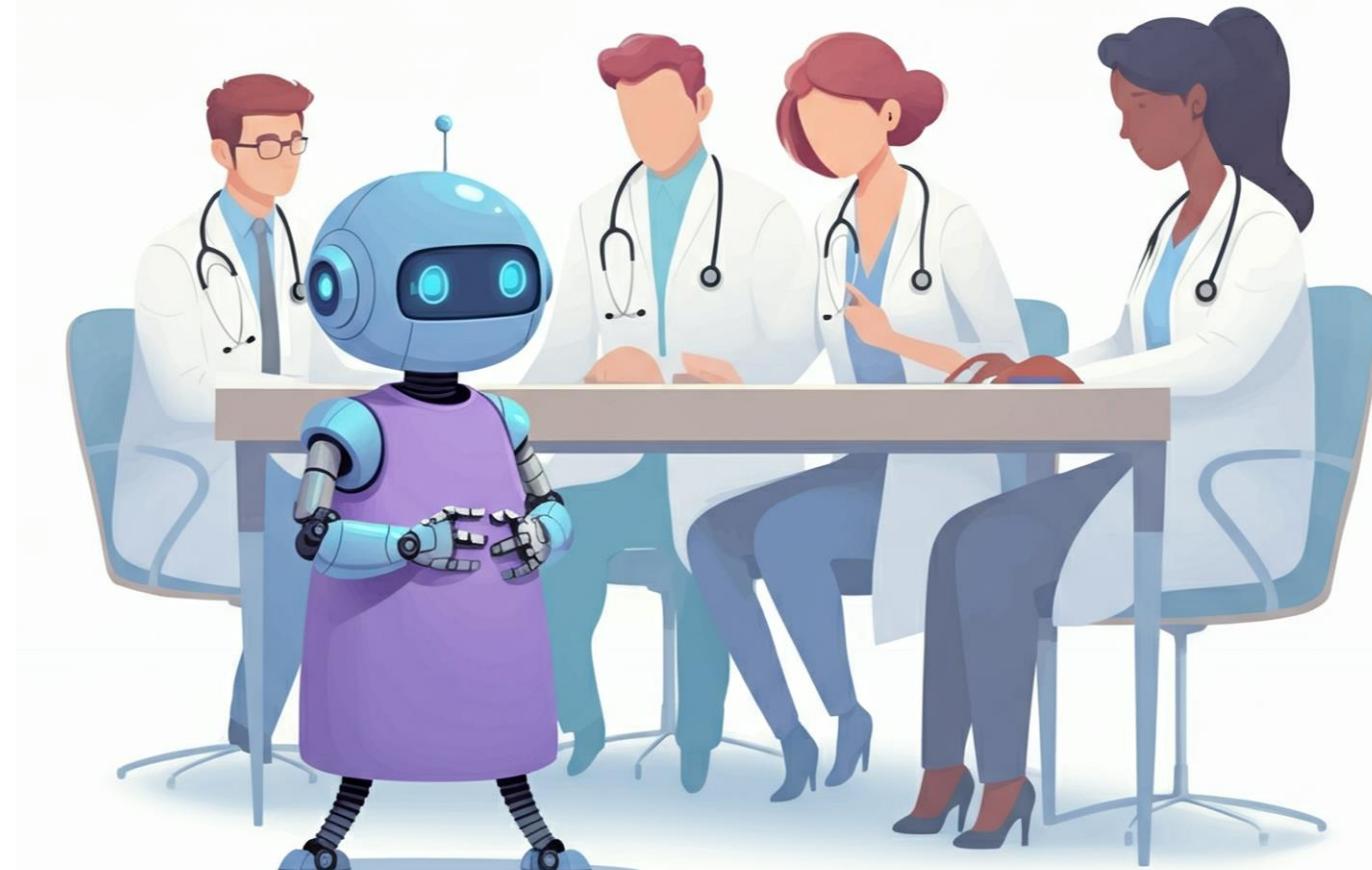


Die semantische Ähnlichkeit zwischen LLM und menschlichen Experten lag im Bereich der für MTBs beschriebenen Interraterreliabilität (quantitative Einschätzung).



- For patients $x=[1, 10]$, the mean cosine similarity $m(\cos(\theta))$ between MTB expert recommendation and iteration 1 of the LLM system was calculated as $m(\cos(\theta))=0.71$, IQR [0.61, 0.80].
- For patients $x=[1,10]$, the mean cosine similarity $m(\cos(\theta))$ between MTB expert recommendation and iteration 2 of the LLM system was calculated as $m(\cos(\theta))=0.76$, IQR [0.73, 0.82].
- That means cosine similarity increased by an average of 9% from iteration 1 to iteration 2.
- The paired *t*-test showed this increase to be significant with $p = 0.01$.

Wie können wir LLM-Systeme in den realen Versorgungsalltag integrieren?



› JAMA. 2024 Oct 15:e2421700. doi: 10.1001/jama.2024.21700. Online ahead of print.

Testing and Evaluation of Health Care Applications of Large Language Models: A Systematic Review

Suhana Bedi ¹, Yutong Liu ², Lucy Orr-Ewing ², Dev Dash ^{2 3}, Sanmi Koyejo ⁴, Alison Callahan ³, Jason A Fries ³, Michael Wornow ³, Akshay Swaminathan ³, Lisa Soleymani Lehmann ⁵, Hyo Jung Hong ⁶, Mehr Kashyap ⁷, Akash R Chaurasia ³, Nirav R Shah ², Karandeep Singh ⁸, Troy Tazbaz ⁹, Arnold Milstein ², Michael A Pfeffer ¹⁰, Nigam H Shah ^{2 3}

Affiliations + expand

PMID: 39405325 PMCID: PMC11480901 (available on 2025-04-15) DOI: [10.1001/jama.2024.21700](https://doi.org/10.1001/jama.2024.21700)

Results: Of 519 studies reviewed, published between January 1, 2022, and February 19, 2024, only 5% used real patient care data for LLM evaluation. The most common health care tasks were assessing medical knowledge such as answering medical licensing examination questions (44.5%) and making diagnoses (19.5%). Administrative tasks such as assigning billing codes (0.2%) and writing prescriptions (0.2%) were less studied. For NLP and NLU tasks, most studies focused on question answering (84.2%), while tasks such as summarization (8.9%) and conversational dialogue (3.3%) were infrequent. Almost all studies (95.4%) used accuracy as the primary dimension of evaluation; fairness, bias, and toxicity (15.8%), deployment considerations (4.6%), and calibration and uncertainty (1.2%) were infrequently measured. Finally, in terms of medical specialty area, most studies were in generic health care applications (25.6%), internal medicine (16.4%), surgery (11.4%), and ophthalmology (6.9%), with nuclear medicine (0.6%), physical medicine (0.4%), and medical genetics (0.2%) being the least represented.

Nur 5% der Publikationen zum Einsatz von LLMs in der Medizin basieren auf realen Versorgungsdaten.

Kliniker*innen und Forschende führen im Wesentlichen drei Hürden bei der Implementierung an.



Technologie

Unzureichende IT-Infrastruktur:
Medizinische Einrichtungen sind
angehalten, ihre eigene Infrastruktur
aufzubauen, ohne genügend
geschultes Personal für deren Betrieb
zu haben.



Interoperabilität

Daten werden zwischen
Gesundheitseinrichtungen oft in
unstrukturierter Form oder sogar auf
Papier ausgetauscht; es gibt zwar
Rahmen und Standards, jedoch fehlt
die Breitenanwendung, z.B. MII Broad
Consent v1.7.2.



Nutzer-Akzeptanz

Mehr als 80% der Deutschen glauben,
dass KI die Gesundheitsversorgung
verbessern wird, dennoch werden
digitale und KI-gestützte Tools im
Gesundheitswesen nur langsam
angenommen.

Fokus für heute

Drei Schlüsselfaktoren, um die Herzen und Köpfe der Nutzer*innen zu gewinnen



Ein nutzerzentriertes Design
entwickeln



Ein relevantes Problem
identifizieren und lösen



Erklärbarkeit und Transparenz
sicherstellen

Design Thinking: Den Anwender in den Mittelpunkt stellen



Hallo, mein Name ist

Jacqueline

Ich bin

Klinikärztin

Meine Fähigkeiten und Erfahrungen

- Vertraut mit molekularpathologischen Daten und deren Translation in Therapiepläne.
- Grundverständnis für Technik im Allgemeinen und medizinische Software im Besonderen.
- Offen für die Einführung neuer Technologien, die die Patientenversorgung und die Effizienz verbessern.

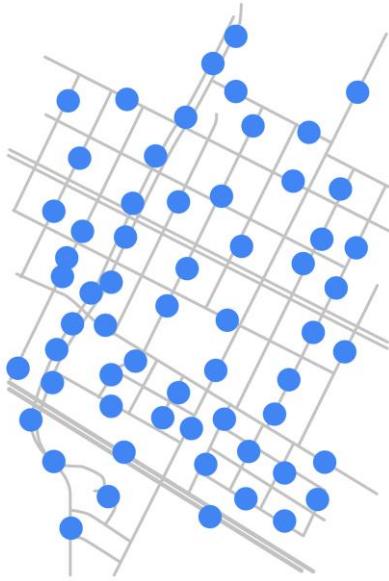
Meine Ziele sind

- die bestmögliche Behandlung für meine Patientinnen auf Grundlage ihres Biomarkerprofils bereitzustellen.
- über die neuesten klinischen Studien in der Präzisionsonkologie auf dem Laufenden zu bleiben.
- eine Verbesserung der Behandlungsergebnisse und der Lebensqualität der Patientinnen.

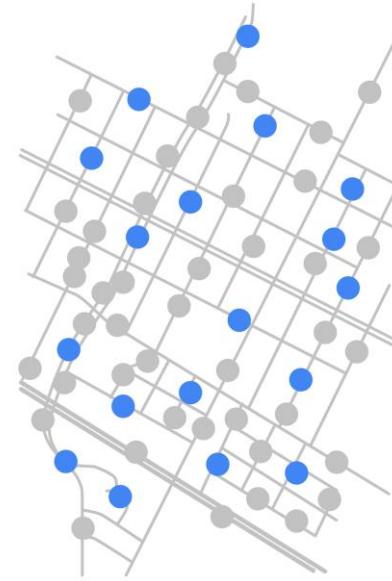
Meine größten Schmerzpunkte sind

- begrenzte Zeit für gründliche Recherche und Evaluation aller potenziellen Behandlungsoptionen.
- fehlende Verfügbarkeit von Daten in strukturierten Formaten, die ich leicht analysieren kann.
- hoher Verwaltungsaufwand und manuelle Dokumentation statt Patientenversorgung.

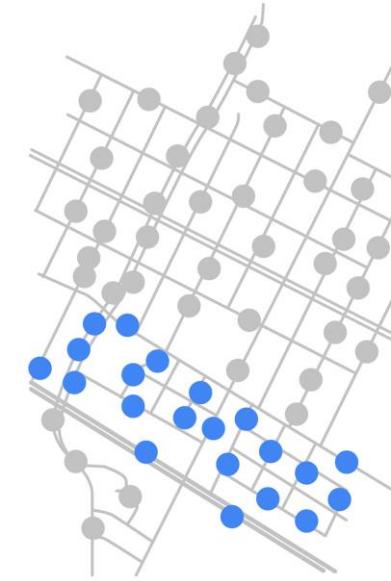
Nicht auf jedes einzelne Schlagloch konzentrieren – Fokus auf den kritischen Pfad



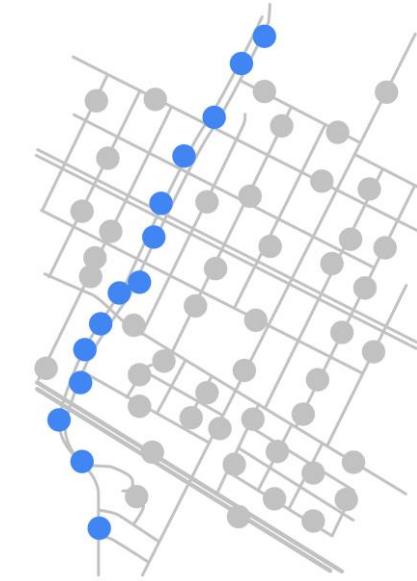
Schlaglöcher auf
dem Weg



Häufigste berichtete
Probleme



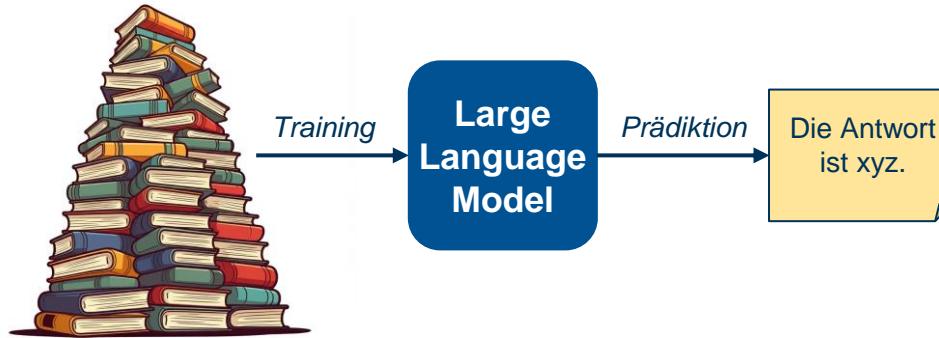
Eine Reihe von
Merkmals



Ein Pfad ✓

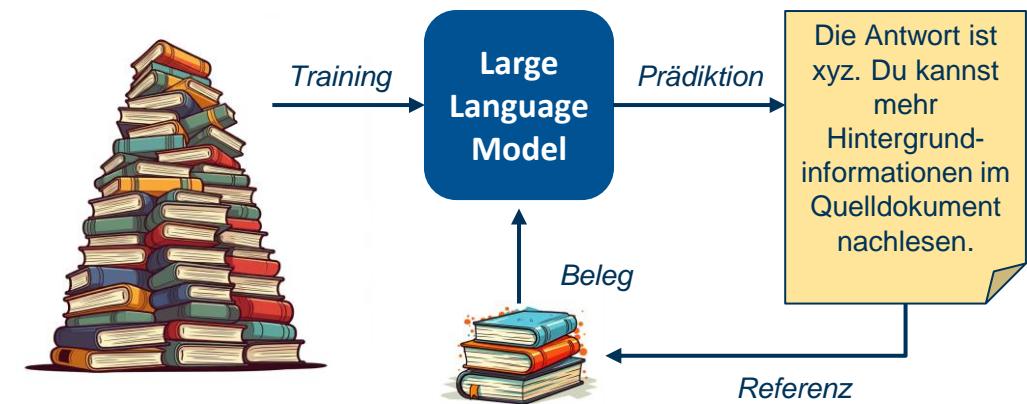
Erstellen von nachvollziehbaren Ergebnissen, um Transparenz zu fördern und Vertrauen zu gewinnen.

In der Regel kann KI ihre Outputs nicht erklären.



- KI-Modelle werden mit einer großen Menge an gelabelten Daten trainiert.
- Sie verwenden mathematische Modelle, um die wahrscheinlichste Antwort („Label“) auf eine Frage („Feature“) vorherzusagen.
- In der Regel sind diese Vorhersagen für den Anwender nicht erklärbar.

Durch Referenzieren von Quelldokumenten können wir die zugrunde liegende Argumentation nachvollziehbar machen.



- Wir integrieren relevante Daten (z. B. eine medizinische Leitlinie) als Grundlage und instruieren das Modell, diese für Vorhersagen zu nutzen.
- Das Modell kann seine Quellen zitieren und referenzieren, wodurch die Nachvollziehbarkeit für Nutzer steigt und die Wahrscheinlichkeit von „Halluzinationen“ sinkt.

“Technology is built by humans and controlled by humans, and we cannot talk about technology as an independent agent acting outside of human decisions and accountability – this is true for AI as much as anything else.”

Meredith Whittaker



Herzlichen Dank an alle, welche an der Entwicklung und Validierung von MEREDITH mitgewirkt haben!



Bereitstellung der 10 onkologischen Fallvignetten:

Charité Berlin

Manuela Benary

Damian Rieke

Replikation eines echten MTB-Workflows:

ZPM^{TUM}-MTB

Anna Lena Illert

Anna Durner

Johannes Jung

Sebastian Lange

Alisa M. Lörsch

Carolin Mogler

Nicole Pfarr

Ulrich A. Schatz

Kristina Schwamborn

Christof Winter

Ethische Implikationen:

Ethikkommission MRI/TUM

Sonja Mathes

Klinisch-wissenschaftlicher Input:

Radioonkologie/Frauenklinik MRI/TUM

Kai J. Borm

Tobias Dreyer

Marion Kiechle

Technischer Input:

EKF Center for Digital Health, TU Dresden

Dyke Ferber

Jakob Nikolas Kather

AI Engineering, Google Cloud, München

Leonid Kuligin

Max Tschochohei



A photograph of the clock tower at the Technical University of Munich (TUM) during sunset. The sky is a gradient from blue to orange. In the background, the twin towers of the Frauenkirche are visible. The TUM clock tower has two large circular clock faces with gold-colored Roman numerals and hands. The building itself is a mix of green and brown colors. The foreground shows the dark, sloping roof of a stadium or large hall.

Vielen Dank!

Jacqueline.Lammert@mri.tum.de